



Diese Fotografie von Roland Blum ist im Originalformat auf der Insel La Certosa im Rahmen der Biennale in Venedig zu sehen. Aus seinem ursprünglichen Fotoprojekt wurde eine fortlaufende Arbeit.

Bild: zvg

# Roland Blum gestaltet Namibia-Pavillon

Der Liechtensteiner Fotograf ist mit fünf seiner Werke aus «Poetry of Silence» an der Biennale im namibischen Pavillon vertreten.

**Bettina Stahl-Frick**

Nach einem zweiwöchigen Aufenthalt ist Roland Blum vergangene Woche wieder aus Namibia zurückgekehrt. Zusammen mit einem Piloten weilte er in einer kleinen abgelegenen Lodge unweit der Namib-Wüste, um an seinem Projekt «Poetry of Silence» weiterzuarbeiten. «Seit ich das erste Mal in der Wüste Namib war, lässt mich dieser Ort nicht mehr los», sagt Roland Blum. Aus seinem ursprünglichen Fotoprojekt wurde eine fortlaufende Arbeit, die ständig

wächst und sich weiterentwickelt. «Nachdem ich jetzt schon einige Male in der Wüste war, durfte ich auch mit sehr besonderen Menschen Freundschaft schliessen – es ist immer wieder schön, in die Wüste zurückzukehren.» Umso mehr freut es ihn, dass er einen Teil des ersten Auftritts Namibias an der Biennale in Venedig mit seinen Arbeiten in der Wüste mitgestalten durfte. «Im November 2021 wurde ich während meiner Reise im Norden Namibias vom Kurator des Namibia-Pavillons Marco Furio Ferrario für diese

Zusammenarbeit angefragt», erzählt Roland Blum. Dies sei für ihn überraschend gekommen, lange musste der Fotograf aber nicht überlegen, um zuzusagen. «Wir hatten dann ein paar sehr gute Gespräche, und da ich ja schon seit vier Jahren an meinem Wüsten-Projekt arbeite, kam mir dieses Angebot sehr entgegen.» Ausserdem habe ihn das Konzept auf Anhieb überzeugt.

Namibias Länderpavillon befindet sich in Venedig auf der Insel La Certosa, abseits vom grossen Rummel. «Es ist ein

wunderschöner Ort», schwärmt Roland Blum. Wer auf La Certosa ankommt, läuft erst einen langen Bootssteg entlang, bevor er oder sie von Roland Blums Fotografien begrüsst und auf die Wüste eingestimmt wird. Der Hauptpart der künstlerischen Gestaltung stammt vom namibischen Künstler Renn. Die Arbeit trägt den Titel «A Bridge to the Desert».

## Blums Mini-Werk im Liechtenstein-Pavillon

Auch im kleinen Liechtenstein-Pavillon (90 × 90 × 90) ist Ro-

land Blum mit einem Mini-Werk vertreten. «Da meine Fotografien vor allem im Grossformat die beste Wirkung erzielen, dachte ich anfangs, dass der Liechtenstein-Pavillon für mich nicht das Richtige ist.» Erst als klar war, dass Roland Blum seine Bilder im Namibia-Pavillon in voller Grösse ausstellen darf, kam ihm die Idee, für Liechtensteins Auftritt einen 7 × 7 Zentimeter grossen durchsichtigen Kubus zu kreieren. Im Kubus hängt auf einer digitalen Karte komprimiert gespeichert eines der Bil-

der, das es in voller Grösse im Namibia-Pavillon zu sehen gibt. «So stehen die Werke im Zusammenhang, was für mich schliesslich auch Sinn ergeben hat», so der Künstler.

«Es ist eine riesengrosse Ehre für mich, an so einer renommierten internationalen Ausstellung für zeitgenössische Kunst dabei sein zu dürfen.» Für ihn und seine Fotografien-Karriere sei es ein weiterer, wichtiger Schritt auf seinem Weg. Dass er gleich in zwei Pavillons vertreten ist, freut ihn doppelt.

*Vaterland Mi 11. Mai 2022*